

# Wärme in der Brachzeit

Stimmige Vernissage von Christa Imelmann im Haus Stein-Egerta

**SCHAAN – Bei enormem Zuschauerandrang präsentierte Christa Imelmann am Sonntagvormittag ihre Ausstellung «Erde, Stein und Himmel» im Foyer des Seminarzentrums Stein-Egerta.**

An diesem herrlichen Wintermorgen hatten sich so viele Neugierige auf den Weg an die Vernissage der in Planken lebenden Christa Imelmann gemacht, dass die Eröffnung kurzerhand vom Foyer in den Salon der Stein-Egerta verschoben werden musste.

## Wie gewobene Bilder

Die Künstlerin, die sich sichtlich über den Zuschauerandrang freute, bedankte sich auf ihre Weise bei den anwesenden Kulturinteressierten mit einer wohltuend warmen, harmonisch klaren Ausstellung. Wie Josef Biedermann in seiner Vernissagerede ausführte, konnte die in Bremen geborene Christa Imelmann in wirtschaftlich schlechten Zeiten dank dem Verständnis ihrer Mutter die Frauenfachschule mit dem Schwerpunkt «Textiles» besuchen. Das dort Erlernte ergänzte sie durch die Gesellenprüfung als Schneiderin und erweiterte fortan ihre Erkenntnisse besonders im textilen Bereich laufend. Nachdem sie 1964 nach Liechtenstein gekommen war, fand sie hier Mitte der 70er-Jahre eine Seelenverwandte in der Künstlerin Sunhild Wollwage, die zur allerersten Ausstellung von Christa Imelmann im November 2007 in Planken unter an-



**Die Künstlerin Christa Imelmann bedankt sich an ihrer Vernissage «Erde, Stein und Himmel» beim Redner Josef Biedermann.**

derem schrieb: «Eigentlich sind einige ihrer ausgestellten Arbeiten eine Weiterführung der Weberei, denn auch hier geht es meist um Horizontale und Vertikale in einer rechteckigen oder quadratischen Form.» Und in der Tat erscheinen ihre Kunstwerke wie gewobene Bilder. Eine genaue Betrachtung lässt ein wenig von der zeitintensiven Betätigung erahnen, aus der Lage für Lage ein einzigartiges Werk entsteht, aber auch vom handwerklichen Geschick der Künstlerin und ihrem sicheren Auge für die

gestalterische und farbliche Harmonie.

## Von der Natur inspiriert

Die Inspiration für ihre Bilder holt die Künstlerin zum einen aus der orientalischen Kultur, zum anderen aber ganz besonders aus der Natur. So schloss denn auch Josef Biedermann seine Vernissagerede mit einem Verweis auf die Brachzeit, der Zeit, in der sich das Leben erholt, und er wies darauf hin, dass die inspirierenden und wärmenden Papierarbeiten von Christa Imel-

mann das Aufbrechen und Wachsen in Natur und Landschaft erahnen lassen. Die Vernissage wurde äußerst stimmig von drei Liedern des Musikensembles Felicitas Allgäuer umrahmt und die Kulturgruppe Planken erwies mit einem von Yvonne Odoni geschaffenen, kunstvollen Apéro-Mosaik ihre willkommene kulinarische Referenz. Christa Imelmans Ausstellung dauert bis und mit 24. April 2009 und ist während der üblichen Bürozeiten und der Veranstaltungen im Haus Stein-Egerta geöffnet. (pd)

**VOLKSBLATT**

**DIENSTAG, 13. JANUAR 2009**